

TYDSKE FOLKE-SANGE OG MELODIER.

N^o 1.

Moderato.

Weihnachtslied.

(Österrigsk.)

1, Af¹⁾, af, ehs²⁾ Hiä'r'n, nid schläfts ma³⁾ so läng, De Nächt is va - gän - ga, nun dägt es jä schoñ.

Schauts nuär dä - hea'r! Schauts nuär dä - hea'r! Wiä fai - razt⁴⁾ däs Schtea'nd'l je feñ - ga je meah'r.

2. Zu Betlehm d'ruñt'n geht nida da Schaiñ,
Es muäss jä wäs englisch vaboar'g'n druñt saiñ!
: An älda Schtäll, :
Dea'r schaiñt und gläñzt enk⁵⁾ äls wiä-r-a Kriställ.

3. Drum geh nuär maiñ Friz'l, und b'sinn di nid läng,
Schtich ä⁶⁾ a foast's⁷⁾ Kiz'l⁸⁾ und wäg d'r au'n Gäng,
: Geh nid vül um, :
Äft ruk fluks daiñ Hiäderl⁹⁾, und sehtöll di faiñ frumm.

4. Faiñ g'mala¹⁰⁾ kniä nieda, und buk di faiñ eh!¹¹⁾
Äft ruk fluks daiñ Hiäderl, wännst aini¹²⁾ wüllst gehñ.
Buk di faiñ scheñ,
Noag di¹³⁾ faiñ scheñ,
Äft ruk fluks daiñ Hiäderl, wännst aini wüllst gehñ.

¹⁾ Af o: auf. ²⁾ ehs o: ihr. ³⁾ ma o: mir. ⁴⁾ fairazt o: glänzt. ⁵⁾ enk o: euch. ⁶⁾ Schtich ä o: stich ab, schlachte. ⁷⁾ foast o: feist, fett.
⁸⁾ Kiz'l o: eine junge Geiss. ⁹⁾ Nachher rücke [ziehe] fluks dein Hütchen [ab]. ¹⁰⁾ g'mala o: langsam. ¹¹⁾ eh o: cher, bevor, auch. ¹²⁾ aini o: hinein.
¹³⁾ noag di o: neige dich.

№ 2. Weihnachtslied aus Tyrol.

Andante.*Soprano ed Alto.*

The musical score is written in 6/8 time and consists of three systems. Each system includes a vocal line for Soprano and Alto, a Bass line, and a piano accompaniment with Treble and Bass clefs. The piano part features a steady accompaniment with chords and moving lines. The lyrics are printed below the vocal lines.

Tenore Basso.

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft; ein - sam wacht Nur das
trau - te hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - beim lo - ecki - gen Haar,

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht,
Durch der Engel Halleluja
Tönt' es laut von fern und nah:
|: Jesus, der Retter, ist da! :|

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
|: Jesus, in deiner Geburt. :|

Schlaf in himm-li-scher Ruh, Schlaf in himm-li-scher Ruh!

№ 3.

Wiegenlied.

(Österrigsk.)

Moderato.

Schlaf, maiñ Kiñ-derl, schläf! Daiñ Väd'r is koañ Gräf, Daiñ Muäd'r is ^a ~~koañ~~ Bau-an-diär'n, Sie kann iähr Kiñ-derl söl-ba wiäg'n. Schlaf, maiñ Kiñderl, schläf. schläf.

rall. e dim.

№ 4. Der Weltlauf.

*Andantino.**Allegretto.**(Österrigsk.)*

1. "Wai, Wai,¹⁾ sollst hoam gehñ, Daiñ Mäñ, dear is kränk." Is a kränk, God sai Dänk!

Liä - ba Fränz, Nuär no oan'n²⁾ Däñz, Nä - cha³⁾ wüll i hoam gehñ, Nä - cha

wüll i hoam gehñ.

2. "Wai, Wai, sollst hoam gehñ,
Daiñ Mäñ is recht schlecht."
Is a schlecht,
G'schächt iähm recht!
Liäba Fränz, u. s. w.
3. "Wai, Wai, sollst hoam gehñ,
Daiñ Mäñ ligt in Zig'n⁴⁾!"
Ligt 'r in Zig'n,
Lässts 'n lig'n!
Liäba Fränz, u. s. w.

4. "Wai, Wai, sollst hoam gehñ,
Daiñ Mäñ is dod."
Is a dod,
Trest 'n God!
Liäba Fränz, u. s. w.
5. "Wai, Wai, sollst hoam gehñ,
Daiñ Mäñ wiärd begräb'n."
Wiärd a begräb'n,
Brauchts ma 's nid z' säg'n.
Liäba Fränz, u. s. w.
- 6.

"Wai, Wai, sollst hoam gehñ,
A Frai'r is im Haus."
Is 'r im Haus?
Lässts 'n nid aus!

Liäba Fränz,
I-läz koan'n Däñz; —
|: Denn i will glai hoam gehñ. :|

¹⁾ Wai o: Weib. ²⁾ oan o: ein. ³⁾ nächa o: nachher. ⁴⁾ in Zig'n o: in den letzten Zügen.

Die Almafahrt.

Tyrolerlied.

Für drei Männerstimmen.

Moderato.

1. Da Bua geht am Pflug, Und es wird ihm so soar;*) Er juchzat und schreyat, Er juch-zat und schreyat, Er fährt da Al - ma zu, Doia he doio he doia he doio he.

2. und 3. St. — Didli he did-loi he didli he didloi he di he.

V. S.

2. Da Frühling is da,
Und da Schnee zergeht a,
Da Himmel is blaua,
Da Guckuch hat g'schraua,

Da Mai is schon da.
Doia he doio he.
Lusti, lusti, liebe Lüt,
u. s. w.

3. Mengs Vögeli singt,
Und mengs Bübeli springt,
Und juchzat und johlet,
Im Grünen und dohlet,

Und a das Maidli singt.
Doia he doio he.
Lusti, lusti, liebe Lüt,
u. s. w.

*) soar ɔ: sauer.

Piu allegro.

Lu - sti, lu - sti, lie - be Lüt, us'n Dorf Mit de lie - b'n Küh - la, Lust und Freyheit wart schon

p e leggiero *Ped.*

drau - ssen auf der Flü - he! 1. St. Doi he di doi he di doi doi doi dia he
2. St. Doi he he doi he doi he doi dia he

poco ritard. *a tempo*

3 St. Doi hoi doi hoi doi hoi di - a he

p *a tempo*

doi he di doi he a doi doi he di doi dia doi dia doi dia he.
doi he doi he a doi doi he di doi dia doi dia doi dia he.

p doi hoi doi hoi he di he di he di doi hoi doi hoi doi hoi he.

p >

№ 6.

Herzensweh.

Larghetto.

(№ 6—8. Österrigske Sange.)

Wo-r-i lig, wo-r-i schteh, Tuätma's Hea'z'l so weh, Wo-r-i geh, wo-r-i loahü¹⁾. Is majü Hea'z'l wiä-r-a Schtoaü.²⁾

p

¹⁾ loahna a: lehnen, anlehnen. ²⁾ Schtoaü a: Stein.

Allegretto.

№ 7.

D'Liä - da san g'suñ - ga, 'sGöl - d'l is g'wun - na, 's Däüz'l is aus, Rukts mid 'm Göld'l hear - aus!

№ 8.

Bitte und Erhörung.*Allegro moderato.*

1. Du hear - zig'schen's Schâ - zerl, Um wäs i di bit: Geh, gib m'r a Schmâ - zerl, Und

nimm mi um d'Mit.

2.

“Du dearfst ja nid bit'n,
 A so nuär glai säg'n;
 I nimm di um d'Mit'n,
 Kännst g'nuä Schmäzerl hâb'n.”

№ 9.

Andante.

Das Lied vom jungen Grafen.

1. "Ich stand auf ho-hen Ber-gen Und sah ins tie-fe Thal; Ein Schifflin sah ich schwimmen, Ein Schiff-lein

sah ich schwim-men, Dar-in drei Gra-fen war'n.

2. Der jüngste von den Grafen,
Der in dem Schifflin sass,
: Gab mir einmal zu trinken :
Guten Wein aus seinem Glas.
3. Was zog er von dem Finger?
Ein goldnes Ringelein?
: "Nimm hin, du Hübsche, du Feine, :
Dies soll dein Denkmal sein!"
4. "Was soll ich mit dem Ringelein?
Ich bin ein junges Blut,
: Dazu ein armes Mädchen, :
Hab' weder Geld noch Gut."

5. "Bist du ein armes Mädchen, :
Hast weder Geld noch Gut,
: So gedenke an die Liebe, :
Die zwischen uns beiden ruht."
6. "Ich gedenke an keine Liebe,
Ich gedenke an keinen Mann;
: Ins Kloster will ich ziehen, :
Will werden eine Nonn'."
7. "Willst du ins Kloster ziehen,
Willst werden eine Nonn',
: Ei so will ich die Welt durchreiten, :
Bis letzt ich zu dir komm'."
8. Und wie sie kam ins Kloster,
Ins schöne Gotteshaus,
: Die Zeit wird ihr so lange, :
Zum Fenster schaut sie 'aus.
9. "Kommt denn dein Lieb geritten,
Der dir dein Herz zerbricht?"
: "Und kommt er auch geritten, :
Mein Herz zerbricht er nicht."
10. Es stund wol an ein Vierteljahr,
Dem Grafen träumt's gar schwer,
: Als ob sein herzallerliebster Schatz :
Ins Kloster gegangen wär'.
11. Der Herr sprach zu dem Knechte:
"Satttle mir und dir ein Pferd!
: Wir wollen die Welt durchreiten, :
Der Weg ist reitenswerth."
12. Und als er vor das Kloster kam,
Ganz leise klopft' er an:
: "Wo ist die jüngste Nonne, :
Die erst ist kommen an?"
13. "Es ist ja keine hinne,
Es kommt auch keine 'raus.'"
: "Ei so will ich das Kloster anzünden, :
Das schöne Gotteshaus."
14. Sie kam herausgetreten
In ihrem schneeweissen Kleid,
: Ihr Haar war ihr verschnitten, :
Zur Nonne war sie bereit.
15. Sie hiess den Herrn willkommen,
Willkommen im fremden Land:
: "Wer hat euch herbeschieden, :
Wer hat euch Boten gesandt?"
16. Der Herr wandt' sich voll Sehnen,
Die Red' ihn sehr verdross,
: Dass ihm die heisse Thräne :
Von seinen Wangen floss.
17. Sie gab dem Herrn zu trinken
Aus ihrem Becherlein:
: In zwei, drei Viertelstunden :
Sprang ihm das Herze sein.
18. Mit ihren schneeweissen Händen
Gräbt sie dem Grafen ein Grab,
: Aus ihren schwarzbraunen Augen :
Sie ihm das Weihwasser gab.
19. Mit ihren zarten Händen
Zog sie den Glockenstrang,
: Mit ihren rothen Lippen :
Sang sie den Grabgesang:
20. "Da liege nun und ruhe
Bis an den jüngsten Tag!
: Und ich will um dich trauern, :
So lang' ich 's Leben hab'."

Tempo di marcia.№ 10.
Soldatenlied*).

1. Ein Schiff-lein sah ich fah-ren, Ca-pi-tain und Lieu-tenant, Dar-in-nen war'n-ge-la-den Drei
 bra-ve Compagnien Sol-da-ten. Ca-pi-tain, Lieutenant, Fähnde-rich, Ser-geant, Nimm das Mä-del, nimm das Mä-del, nimm das
 Mä-del bei der Hand, Sol-da-ten, Ka-me-ra-den, Sol-da-ten, Ka-me-ra-den!

*) Slg. Hollandske og flanderske Folke-S. Nr. 11. Den store Liighed mellem ovenstaaende Melodie og *La Parisienne* vil ikke lettelig undgaane Nogens Opmærksomhed (s. Forerind. til mine "Sange til Skolebrug", 4de Hefte, Kbh. 1839).

2.
Was sollen die Soldaten essen?
Capitain und Lieutenant!
Gebratene Fisch und Kressen,
Das sollen die Soldaten essen.
Capitain u. s. w.

3.
Was sollen die Soldaten trinken?
Capitain und Lieutenant!
Den besten Wein, der zu finden,
Den sollen die Soldaten trinken.
Capitain u. s. w.

4.
Wo sollen die Soldaten schlafen?
Capitain und Lieutenant!
Bei ihrem Gewehr und Waffen,
Da sollen die Soldaten schlafen.
Capitain, u. s. w.

5.
Wo sollen die Soldaten tanzen?
Capitain und Lieutenant!
Bei Haaburg auf der Schanzen,
Da sollen die Soldaten tanzen.
Capitain, u. s. w.

6.
Wie kommen die Soldaten in d'n Himmel?
Capitain und Lieutenant!
Auf einem weissen Schimmel,
Da reiten die Soldaten in d'n Himmel.
Capitain, u. s. w.

7.
Wie kommen die Offiziers in die Höllen?
Capitain und Lieutenant!
Auf einem schwarzen Fohlen,
Da wird sie der Teufel sämmtlich alle
mit einander schon holen.
Capitain, u. s. w.

№ 11.
Trinklied*).

Allegro.

Hans Na-ber, ick hebb et ju to-ge-bracht, Sett ju man Duhm¹⁾ un Fin-ger dran! He kukk'e-mol in, He

kukk'e-mol in! Noch Oe-le²⁾, noch Oe-le, noch Oe-le da-rin.

* — von *Hiddensee*, einem Eilande an der Westseite der Insel *Rügen*. ¹⁾ Duhm = Daumen. ²⁾ Oele = Bier.

№ 9.

Johanne Marie.

Allegretto.

1. Als jei willt hoo - ren in dat lied, Wat' er in Brüs - sel is ge - skiet, All van ien mäesken van
1. Wenn Ihr wollt hü - ren jetzt mein Lied, Was da in Brüs - sel ist ge - scheh'n, Von ei - nem Mädchen von

ach - tein jåe - ren - Fal - la - di - don - det - te - Sei word ge - nûemt Jo - han - ne Ma - rie. Fal - la - di - don - die!
acht - zehn Jah - ren - Fal - la - di - don - det - te - Sie ward ge - nannt Jo - han - ne Ma - rie. Fal - la - di - don - die!

2.
Sei hadd ienen minnær¹⁾, die word soldæt,
Dærower word sei bös en kwæd,²⁾
Sei het sich gekliedt in jongmanns klie'r,
— Falladidondette —
Sei het sich gekliedt in jongmaun joli.
Falladidondie!

3.
Sei is recht bei den Kaptein gegåen:
"Mein Hier, ick mûet'er ju språken an,
Ick möcht'er so gierne werden dragûen,
— Falladidondette —
Ick möcht'er so gierne werden dragûen."
Falladidondun!

2.
Sie hatt' einen Liebsten, der ward Soldat,
Darüber ward sie ganz desperat;
Sie kleidete sich in Männerkleidern,
— Falladidondette —
Sie kleidete sich als Jüngling gar nett.
Falladidondet!

3.
Nun ging sie grad' zu dem Kaptein:
"Mein Herr, ich muss Euch sprechen an,
Ich möchte so gerne werden Dragon,
— Falladidondette —
Ich möchte so gerne werden Dragon."
Falladidondon!

2.
 |: U mah⁶⁾-n-er mir nit werde, Simeliberg! :|
 Und's Vreneli ab em Guggisberg,
 Und's Simes Hans Joggeli änet dem Berg;
 U mah-n-er mir nit werde,
 Vor Chummer stirbe-n-i.

3.
 U stirbe-n-i vor Chummer, u. s. w.
 So leit⁷⁾ me mi-⁸⁾d's Grab.

4.
 I mynes Büehlis⁹⁾ Garte, u. s. w.
 Da stah¹⁰⁾ zweu¹¹⁾ Bäumali¹²⁾.

5.
 Das eini treit¹³⁾ Muschgate, u. s. w.
 Das andri Nägeli.

6.
 Muschgate die sy¹⁴⁾ süssi, u. s. w.
 U d'Nägeli sy räss¹⁵⁾.

7.
 I gabs mym Lieb z' versueche, u. s. w.
 Dass 's myner nit vergess.

8.
 Ha di noch nit vergessi, u. s. w.
 Ha-n-immer a dich denkt.

9.
 Es sy nunmehr zweu Jahre, u. s. w.
 Dass i mich a dich g'denkt.

10.
 Dört unte-n-i der Tiefi, u. s. w.
 Da steit¹⁶⁾ es¹⁷⁾ Mühlirad.

11.
 Das mahlet nüt as Liebi, u. s. w.
 Die Nacht und auch den Tag.

12.
 Das Mühlirad isch broche, u. s. w.
 Mys Lied das het e n-End'.

1) Vreneli, Diminutiv af Navnet *Veronika*. 2) ab em o: von dem. 3) Simes Hans Joggeli o: Simons Hans Jakob. 4) änet o: jenseits. 5) sy o: sein. 6) mah o: mag. 7) leit o: legt. 8) i o: in. 9) Büehli, Diminutiv af *Buhle*. 10) stah o: stehn. 11) zweu o: zwei 12) Bäumali o: Bäumchen. 13) treit o: trägt. 14) sy o: sind. 15) räss o: herb vom Geschmack. 16) steit o: steht. 17) es o: ein. — — y bliver udtalt som et langt i.

№ 13. Wiegenlied.

Poco allegretto.

1. Es kam ein Herr zum Schläss - li, Uf ei - nem schö - nen Röss - li, Da luegt¹⁾ die Frau zum

Fen - ster uus²⁾ Und sait: der Mann isch nit by Hus.

1) luegt o: schaute. 2) uus o: hinaus.

2.
 'S isch Niemann d'heim, als d'Kinder
 Und's Maidli uf der Winde.
 Der Herr uf seinem Rössli
 Sait zu der Frau im Schlässli:

3.
 Sind's gute Kind, sind's böse Kind?
 Ach, liebe Frau, sagt mir's geschwind!
 Die Frau die sait: 's sind böse Kind,
 Sie folg'n der Muetter gar nit g'schwind.

4.
 Da sait der Herr: so reut' ich heim,
 Derglyegen Kinder brauch ich kein!
 Und reut uf seinem Rössli
 Weit, weit entweg vom Schlässli.

Moderato.**Feinsliebchen und die drei Reiter.***Zweistimmig.*

The musical score is for a two-part setting. It features a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The score is divided into two systems. The first system contains the first line of lyrics, and the second system contains the second line. The piano accompaniment consists of a right-hand part with chords and a left-hand part with a rhythmic pattern of eighth notes.

1. Es rit - ten drei Reiter zum Tho - re hin - aus, A - de!
 Feins - lieb - chen schaute zum Fen - ster hin - aus, A - de!

“Und wenn es denn soll ge - schie - den sein, So

reich mir dein gol - de - nes Rin - ge - lein! A - de! a - de! a - de! Ja, Scheiden und Meiden thut weh.”

2.

““Und der uns scheidet das ist der Tod,

Ade!

Er scheidet so manches Mädelein roth,

Ade!

Und wär' doch geworden der liebe Leib

Der Liebe ein süsser Zeitvertreib.

Ade! ade! ade!

Ja, Scheiden und Meiden thut weh.

3.

Er scheidet so manches Kind in der Wieg'n.

Ade!

Wann werd' ich mein schwarzbraunes Schätzel doch krieg'n?

Ade!

Und ist es nicht morgen, ach! wär' es doch heut',

Es macht uns allbeiden gar grosse Freud'.

Ade! ade! ade!

Ja, Scheiden und Meiden thut weh!”

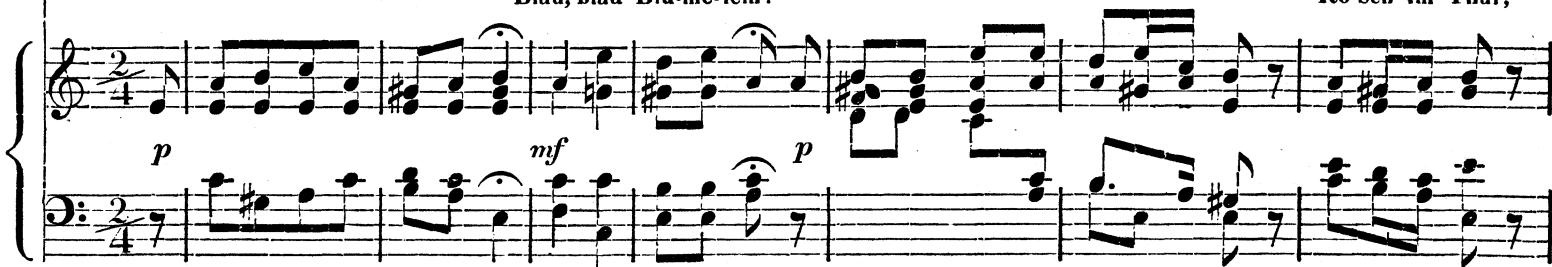
*Andante.***Bei'm Mondschein.***Piu mosso.*

1. Ver - stohlen geht der Mond auf! Blau, blau Blü-me-lein! Durch Sil-ber-wölk-chen führt sein Lauf. Ro-sen im Thal,

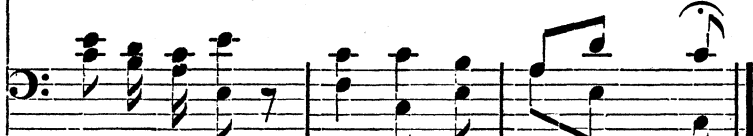


Blau, blau Blü-me-lein!

Ro-sen im Thal,

*Andante.*

Mä-del im Saal, O schön-ste Ro - sa!



Mä-del im Saal, O schön-ste Ro - sa!



2.

Er stieg die blaue Luft hindurch,
Blau, blau Blümelein!
Bis dass er schaut auf Löwenburg.
Rosen im Thal,
Mädel im Saal,
O schönste Rosa!

3.

O schau, Mond, durch's Fensterlein,
Blau, blau Blümelein!
Schön Trude lock' mit deinem Schein!
Rosen u. s. w.

4.

Und siehst du mich, und siehst du sie,
Blau, blau Blümelein!
Zwei treu're Herzen sahst du nie!
Rosen u. s. w.

Energico.**Prinz Eugen vor Belgrad 1717.**

1. Prinz Eu - gen, der ed - le Rit - ter, Wollt' dem Kai - ser wied'rum kriegen Stadt und Festung Bel - ga - rad. Er liess

schla - gen ei - nen Bru - cken, Dass man konnt' hin - ü - ber ru - cken Mit d'r Ar - mee wohl für die Stadt.

2.

Als der Brucken nun war g'schlagen,
Dass man konnt mit Stuck und Wagen
Frei passir'n den Donaufluss:
Bei Senlin schlug man das Lager,
Alle Türken zu verjagen,
Ihn'n zum Spott und zum Verdruss.

3.

Am einundzwanzigsten August so eben
Kam ein Spion bei Sturm und Regen,
Schwur's dem Prinzen und zeigt's ihm an,
Dass die Türken futragiren,
So viel als man konnt verspüren,
An die dreimalhunderttausend Mann.

4.

Als Prinz Eugenius dies vernommen,
Lies er gleich zusammen kommen
Sein' Generals und Feldmarschalls.
Er thät sie recht instruiren,
Wie man sollt' die Truppen führen
Und den Feind recht greifen an!

5.

Bei der Parole thät er befehlen,
Dass man sollt' die Zwölfe zählen
Bei der Uhr um Mitternacht;
Da sollt' All's zu Pferd aufsitzen,
Mit dem Feinde zu scharmützen,
Was zum Streit nur hätte Kraft.

6.

Alles sass auch gleich zu Pferde,
Jeder griff nach seinem Schwerte,
Ganz still rückt' man aus der Schanz.
Die Muskettier, wie auch die Reiter,
Thäten alle wacker streiten:
'S war fürwahr ein schöner Tanz.

7.

Ihr Konstabler auf der Schanze
Spiet auf zum Krieges-Tanze
Mit Karthauen, gross und klein.
Mit den grossen, mit den kleinen,
Auf die Türken, auf die Heiden,
Dass sie laufen all' davon.

8.

Prinz Eugenius auf der Rechten,
Thät als wie ein Löwe fechten,
Als General und Feldmarschall.
Prinz Ludwig ritt auf und nieder:
Halt't euch brav, ihr deutschen Brüder,
Greift den Feind nur herzhaft an.

9.

Prinz Ludwig, der musst' aufgeben
Seinen Geist und junges Leben,
Ward getroffen von dem Blei.
Prinz Eugen war sehr betrübet,
Weil er ihn so sehr geliebet;
Liess ihn bring'n nach Peterwardein.